

Allgemeine Geschäftsbedingungen

I. Geltungsbereich

Für sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Auftraggeber und wortglut (nachfolgend auch „Auftragnehmer“ genannt) gelten ausschließlich diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die AGB werden vom Kunden durch die Auftragserteilung anerkannt und gelten für die gesamte Dauer der Geschäftsverbindung.

II. Zustandekommen des Vertrages

Der Vertrag zwischen Auftraggeber und wortglut kommt zustande, wenn der zu bearbeitende Text/Textauftrag zusammen mit einem vom Kunden unterzeichneten Auftragsformular vollständig per Post oder auf elektronischem Weg beim Auftragnehmer eingegangen ist. Sofern vom Auftraggeber gewünscht erhält er ein gegengezeichnetes Exemplar der Auftragsbestätigung.

III. Leistungsumfang und Nutzungsrechte

1. Der jeweilige Umfang der zu erbringenden Leistung ergibt sich aus der verbindlichen schriftlichen und eindeutigen Auftragserteilung durch den Auftraggeber.
2. Der Auftraggeber trägt die Verantwortung dafür, dass die von ihm zur Bearbeitung übergebenen Unterlagen keine Verletzungen des Wettbewerbs-, Warenzeichen- und Namensrechts enthalten.
3. Soll bei einzelnen Wörtern eine von offiziellen Regelwerken zur Rechtschreibung abweichende Schreibweise gelten, muss dies im Auftragschreiben gesondert schriftlich vereinbart werden.
4. Für die Erstellung von Texten, Textkonzepten und damit in Zusammenhang stehende Ideen gilt:
 - a) Alle Texte und Konzepte von wortglut unterliegen dem Urheberrechtsgesetz. Die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes gelten auch dann, wenn die nach § 2 UrhG erforderliche Schöpfungshöhe nicht erreicht ist.
 - b) wortglut überträgt dem Auftraggeber die für den jeweiligen Zweck erforderlichen Nutzungsrechte. Ist nichts anderes vereinbart, wird nur das einfache Nutzungsrecht übertragen. Eine Weitergabe der Nutzungsrechte an Dritte muss schriftlich vereinbart werden. Die Nutzungsrechte gehen erst nach vollständiger Bezahlung der Vergütung über. Vorschläge des Auftraggebers oder der betreuenden Agentur oder deren sonstige Mitarbeit beeinflussen die Höhe der Vergütung nicht.
 - c) An Entwürfen und Texten werden nur Nutzungsrechte eingeräumt, nicht jedoch Eigentumsrechte übertragen (Eigentumsvorbehalt).

IV. Preise und Zahlungsbedingungen

1. Die Preise für die Leistungen des Auftragnehmers richten sich nach dem jeweils individuellen Angebot für die angefragte Leistung. Die Vergütungen sind Nettobeträge, die zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu entrichten sind. Mit der Vergütung ist auch die Einräumung der einfachen Nutzungsrechte (III. 4 b) abgegolten, sofern nichts anderes vereinbart wurde.
2. Alle anfallenden Nebenkosten, z. B. Telefon-, Porto- oder Telefaxkosten, werden vom Auftraggeber übernommen.
3. Das Honorar für die von wortglut erbrachten Leistungen ist ohne Abzug innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsdatum oder nach den in der Rechnung anderweitig angegebenen Zahlungsfristen zur Zahlung fällig. Für die Folgen des Zahlungsverzuges gelten die gesetzlichen Regelungen. Abweichungen von dieser Regelung müssen in der Angebotsbestätigung schriftlich mitgeteilt worden sein. Der Mindestauftragswert für alle Leistungen beträgt 25 €.
4. Die Rechnung wird entweder schriftlich oder elektronisch übermittelt.
5. Aufrechnungsrechte stehen dem Auftraggeber nur zu, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder vom Auftragnehmer anerkannt sind.

V. Rückgabe der Texte

1. Die Rückgabe der bearbeiteten Texte erfolgt wie im Auftragschreiben vereinbart entweder in Papierform oder in Datenform.
2. Der Auftragnehmer übernimmt keine Haftung für eine erfolgreiche Vermittlung oder Übersendung der versandten Texte. Der Versand auf einem elektronischen Weg oder andere Arten der Fernübermittlung erfolgt auf alleinige Gefahr des Auftraggebers. Bei Übersendung der erstellten/bearbeiteten Texte per Datenfernübertragung ist der Kunde für eine endgültige Überprüfung der übertragenen Texte und Dateien verantwortlich, da eine Veränderung der übertragenen Daten nicht ausgeschlossen werden kann. Eine Haftung für Schäden aufgrund von Viren wird ebenfalls ausdrücklich ausgeschlossen.
3. Alle Verpflichtungen sind erfüllt, wenn die erstellten/bearbeiteten Texte je nach vereinbarter Versandart in den Versand gegeben worden sind.
4. Für Verlust oder Untergang der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Unterlagen oder Vorlagen haftet wortglut nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit und nur bis zur Höhe des materiellen Wiederbeschaffungswertes.
5. Vor der Veröffentlichung lässt wortglut den Auftraggeber die erstellten Texte auf sachliche und formale Richtigkeit prüfen und genehmigen. Mit der Genehmigung geht die Haftung für die sachliche und formelle Richtigkeit der Texte auf den Auftraggeber über. wortglut übernimmt keine rechtliche Prüfung der erstellten Texte. wortglut haftet nicht für die rechtliche Zulässigkeit und die markenrechtliche Eintragungsfähigkeit der erstellten Texte.

VI. Lieferzeit

1. Ist kein besonderer Liefertermin zwischen den Parteien vereinbart, erfolgt die Lieferung der überarbeiteten Texte durch den Auftragnehmer innerhalb der für eine sorgfältige Erledigung erforderlichen Frist.
2. Wird ein Liefertermin vereinbart, ist dieser verbindlich. Erkennt der Auftragnehmer, dass es zu Verzögerungen kommt, wird er versuchen, den Kunden zu informieren.
3. Der Auftragnehmer haftet nicht für Verzögerungen oder Ausführungsmängel, die durch eine missverständliche, falsche oder unvollständige Auftragserteilung entstehen. Der Auftragnehmer haftet nicht bei Leistungsverzögerungen, bedingt durch Streik, Betriebsstörungen, höhere Gewalt, Netzwerk- oder Serverfehler. Ein Recht auf Schadensersatz ist hierbei grundsätzlich ausgeschlossen.
4. Ist ein Termin vereinbart und verstrichen, muss der Kunde vor einer fristlosen Kündigung dem Auftragnehmer eine angemessene Nachfrist setzen. Nach ergebnislosem Verstreichen dieser Nachfrist ist der Auftraggeber berechtigt, den Auftrag fristlos kündigen. Der Auftragnehmer verliert damit den Anspruch auf sein Honorar für diejenigen Leistungen, die nach der Kündigung nicht mehr erbracht werden konnten. Dem Kunden steht jedoch wegen Nichteinhaltung von Fristen oder Terminen kein Anspruch auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung oder sonstiger Art und Weise zu.
5. Die Haftungsbeschränkungen gemäß VI. 4. gelten nicht, sofern ein kaufmännisches Fixgeschäft vereinbart wurde. Gleiches gilt dann, wenn der Auftraggeber wegen des vom Auftragnehmer zu vertretenden Verzuges geltend machen kann, dass sein Interesse an der Vertragserfüllung weggefallen ist. In diesen Fällen ist die Haftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.
6. Tritt der Auftraggeber vom Vertrag zurück, ohne dass der Auftragnehmer hierzu Anlass gegeben hat, sind die bis zum Eintreffen der schriftlichen Rücktrittserklärung angefallenen Kosten vom Auftraggeber zu zahlen, mindestens aber eine Stornopauschale in Höhe von 50 % des vereinbarten Auftragswertes, es sei denn, dass der Auftraggeber einen tatsächlich geringeren Aufwand des Auftragnehmers nachweist.

VII. Mängelansprüche und Haftung

1. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, ein Korrektorat, Lektorat und Texterstellung so sorgfältig auszuführen, dass möglichst keine sprachlichen Unrichtigkeiten im Text verbleiben. Verbleiben dennoch sprachliche Unrichtigkeiten und sind diese nicht geringfügig, so muss der Kunde nach der Prüfung des zurückerhaltenen Textes Mängel innerhalb von 5 Werktagen unter genauer Angabe reklamieren. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem die Korrektur in den Rückversand gegeben wurde. Erfolgt innerhalb dieser Frist keine schriftliche Reklamation, gilt die Bearbeitung als angenommen.
2. Dem Auftragnehmer ist Gelegenheit zu geben, den angezeigten Mangel zu überprüfen. Liegt ein vom Auftragnehmer zu vertretender Mangel vor, ist er zur Nachbesserung berechtigt.
3. Bevor der Auftraggeber weitere Ansprüche oder gesetzliche Rechte (Rücktritt, Minderung, Schadensersatz, Aufwendungsersatz, Selbstvornahme) geltend machen kann, ist dem Auftragnehmer zunächst Gelegenheit zur Nacherfüllung innerhalb einer angemessenen Frist zu geben.
4. Schlägt die Nacherfüllung fehl, kann der Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten oder die Vergütung mindern. Für die Geltendmachung von Schadensersatz- und Aufwendungsersatzansprüchen gilt VIII.
5. Mängelansprüche verjähren in 12 Monaten ab Gefahrübergang, es sei denn, der Auftragnehmer hat den Mangel vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht. Diese Verjährungsfrist gilt auch für Mangelfolgeschäden. Die gesetzlichen Verjährungsvorschriften im Falle eines arglistigen Verschweigens eines Mangels bleiben unberührt.
6. Der Auftragnehmer haftet nicht für fehlerhafte Korrektur- und Lektoratsarbeiten, fehlerhaft erstellte Texte oder sonstige fehlerhafte Leistungen, die vom Auftraggeber durch unrichtige, unvollständige oder nicht lesbare Informationen, fehlerhafte Original-Texte oder sonst fehlerhaftes, vom Auftraggeber zur Verfügung gestelltes Material verursacht werden.

VIII. Schadensersatz

1. Die Geltendmachung von Schadens- und Aufwendungsersatz wegen Mängeln der erbrachten Leistung ist ausgeschlossen, soweit der Auftragnehmer eine Nacherfüllung aus Gründen, die der Auftragnehmer nicht zu vertreten hat, nicht ausführen kann.
2. Die Geltendmachung von Schadensersatz für Mangelschäden setzt ein Verschulden des Auftragnehmers voraus. Für Mangelfolgeschäden aufgrund der Erbringung einer mangelbehafteten Leistung haftet der Auftragnehmer nur, sofern der Schaden auf einer wenigstens fahrlässigen Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht des Auftragnehmers beruht.

IX. Verschwiegenheit

1. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, Verschwiegenheit über den Inhalt der ihm übergebenen Texte/Informationen zu wahren. Durch Kommunikation auf elektronischem Weg oder per Fernübermittlung kann vollständige Vertraulichkeit jedoch nicht garantiert werden. Der Auftragnehmer ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, eine Sicherungskopie des Textes zu erstellen und aufzubewahren.
2. Der Firmenname/Name des Auftraggebers und/oder der Titel des bearbeiteten Textes darf vom Auftragnehmer nach Absprache mit dem Auftraggeber als öffentlich aufgeführte Referenz verwendet werden.

X. Schlussbestimmungen/Salvatorische Klausel

1. Alle Änderungen und Ergänzungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen müssen schriftlich erfolgen. Sind oder werden Teile dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, so wird die Wirksamkeit der übrigen Teile nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt eine solche, die unter Berücksichtigung der Interessenlage dem gewünschten und wirtschaftlichen Zweck am besten dient. Es findet ausschließlich deutsches Recht unter Ausschluss des internationalen Kaufrechts Anwendung. Ergänzend zu diesen allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten die Vorschriften des Dienstvertrages (§§ 611 ff. BGB) und des Geschäftsbesorgungsvertrages (§ 675 BGB).
2. Erfüllungsort ist der Sitz von wortglut.

Stand: Januar 2014

wortglut - Leidenschaft für Sprache
Katharina Schmalz
Arberstr. 7
93173 Wenzenbach
0160-4793254
info@wortglut.de
www.wortglut.de